

# Indiana Tribune.

Jährliche und Sonntagsausgabe.

Office: 120 O. Marketlandstr.

Indianapolis, Ind., 13. Oktober 1883.

## Ein Meisterstück von Fälschung.

Ein Beamter im Unterhauptamt in New York, der im Besitz eines ungewöhnlich feinen Gehörs ist, hat die gefährliche Fälschung entdeckt, die jemals in den Vereinigten Staaten, ja vielleicht auf der Welt angefertigt worden ist. Er war mit dem Zählen von Silbermünzen beschäftigt und wußte ein jedes auf den Zähler, und an ihrem Klange schwärzende Münzen entdecken zu können. Hierbei kam er an einen Silberdollar, der einen Klang hatte, ungefähr einen halben Ton höher, als derjenige aller übrigen Dollars von derselben Prägung. Er prüfte den Dollar auf der Waage, — das Gewicht stimmte genau, er untersuchte ihn einer Probe mit Säure, — das Metall wurde nicht angegriffen. Sein College erklärte das Geldstück ebenfalls für echt und der Beamte wollte den Dollar schon zu seinen Brüdern werfen, als beim nochmaligen Aufschlagen auf den Tisch wiederum der falsche Ton an sein Ohr drang. „Das Geldstück muss falsch sein, oder ich habe mein Gehör verloren.“ rief der Beamte und machte mit einem Messer einen tiefen Einschnitt in das Geldstück, füllte die entstandene Verletzung mit Säure aus und alsbald bildete sich ein blasser Riederschlag, der natürlich bewies, daß die Säure mit einem durch sie loslichen Metalle in Verbindung gebracht worden war. Der Beamte sah nunmehr die Münze durch und es zeigte sich eine höchst roffinierte ausgeführte Fälschung. Der Kern der Münze besteht aus unedlem Metalle, das durch Hämmer und hydraulischen Druck so verdichtet wurde, daß es das Gewicht des Silbers hat. Dieser Kern ist mit Silber im Wert von 30 Cents überzogen und die Münze ist obdann so vollendet geprägt, das selbst das Auge eines Sachverständigen zwischen Echt und einer echten Münze einen Unterschied nicht entdecken kann; da auch das Gewicht derselben normal und der Silberübergang der Münze so dick ist, daß er jeder einsachen Säure widersteht, so kann die Fälschung außer durch den Klang nicht entdeckt werden, ohne das unedle Metall des Kerns bloß zu legen.

Die Herstellung der Fälschungen ist schwierig und zeitaufwendig und eine Überprüfung mit solchen ist daher um so weniger zu befürchten, als jede größere Zahlung im Silbergold an sich schon Verdacht erregt. Der fragliche Dollar ist ganz genau wieder in seine sechseckige Form gebracht und mit Vericht über die Entdeckung seiner Unechtheit an das Bundeshauptamt in Washington gesandt worden. Hier hat derselbe dazu gedient eine Spekulation auf die Bundesmünze zu vereiteln, die außerdem dem Unternehmer derselben einen bedeutenden Gewinn abgeworfen haben würde. Ein Mechanicus hat eine Waage erfunden, welche angeblich jede falsche Münze mit unschwerer Sicherheit anzeigt. Es hatte dem Finanzkomitee des Congresses vorgestellt, daß sich die Anwendung dieser Waage für die Postämter — wenigstens für die größeren — empfehle; seinem Gesuch hatte er die Zeugnisse zahlreicher Postmeister beigelegt, welche die Waage mehrere Wochen im Gebrauche gehabt hatten und die völlige Überlässigkeit derselben versicherten. Das Finanzkomitee hatte das Bundeshauptamt zur Begutachtung der Waage aufgefordert und letzteres lud den Erfinder ein, vor mehreren Beamten eine Probe mit der Waage abzulegen. Der letztere stellte die Waage auf den Tisch, deren eines Ende aus einer sorgfältig gezeichneten Platte besteht, in welcher sich Vertiefungen für die verschiedenen Gold- oder Silbermünzen befinden. Das andere Ende besteht aus einem Hebel, der gradiert und an dem ein Metallschieber befindlich ist. Dieser Schieber wird an der Stelle platziert, an welcher das Normalgewicht der zu prüfenden Münze vorausgesetzt ist. Ist letztere echt, so steht die Nadel zwischen der Platte oder Wagschale und dem Hebel senrecht, ist die Münze unecht, so schlägt diese Nadel nach rechts oder links aus. Der Erfinder hat um einige unechte Münzen, aber nur solche, die möglichst läufig nachgemacht seien. Er erhält das vorliegende beschriebene Fälschungsgerat, lehnt dasselbe mit dem Bemerkung ab, das sei ja ein echter Dollar, wurde aber aufgefordert, zunächst mit ihm die Waage zu probieren; er that dies und die Nadel stand senrecht. „Ich sage es ja gleich, es ist ein echter Dollar“ — bemerkte der Experimentirende.

Die Unechtheit der Münze wurde ihm nachgewiesen, an das Finanzkomitee wurde berichtet, daß die Waage nicht als zuverlässig bezeichnet werden könne, und der Erfinder wurde mit seinem Gesuch um Einführung der Waagen bei den Postämtern abgewiesen. Gesetzliche Banknoten sind zu Zeit wenig in Circulation, doch ist man bemüht, ein Mittel zu entdecken, durch welches der Fälschung der verschiedenen Wertpapiere des Landes durch Photo-Lithographie — wie der Abbildung von Photographien oder Photographien auf Stein — vorgebeugt werden kann.

## Ein Naturwunder.

Ein seiner Entstehung nach bis jetzt noch unaufgeklärtes Naturereignis ist Sonntag, den 30. Sept. d. J., von dem Richter J. D. Ferguson von Tucson, Ar., beobachtet worden. „Ich befand mich in meinem Bungalow auf dem Heimweg von einer Geschäftsfahrt in dem südlichen Theil des Countys und war Nachmittags 3 Uhr 5 Meilen nördlich von Brown's Station und noch 25 Meilen südlich von Tucson. Der ganze Tag war sehr heiß und am ganzen Himm-

## Eine nationale Katastrophe.

Seit Wochen hängt über Oregon, Washington, Idaho und einem Theile von Montana fast ununterbrochen eine Wolke dichten Rauches. Über einer Landstrecke, die größer ist, als die sämtlichen Neuengland-Staaten, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, West-Virginia und Ohio, bricht die Sonne nur als superohe Scheibe durch die Wolken und nur ab und zu reicht ein Windstoß eine Lücke in den traurigen Vorhang. Diese Rauchmassen röhren von den verheerenden Waldbränden her, welche die Holzbestände des Nordwestens verzehren; ihre Ausdehnung ist der einzige Maßstab, nach dem man den Umfang dieser Zerstörung eingemessen beurtheilen kann. Allein der Verlust, welcher die dortigen Ansiedler an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden erleidet, wird auf nahezu 850,000 geschätzt, der Wert des verbrannten Holzes entspricht jener Schätzung. Diese Zerstörung der Waldungen des Nordwestens ist ein Unglück für das ganze Land. Der Holzstapel in dem nördlichen Idaho, an beiden Ufern des Columbia, in den Küstencountys von Oregon und Washington, auf der Halbinsel Olympia, am Puget-Sund ist groß, aber nicht unerschöpflich, und ein großer Theil des Landes ist auf den Menschen zurück, welche die Holzbestände Minnesotas und denen der Flüsse Root und Bend v. O'reille erstreckt sich in einer Breite von 1000 Meilen baumlos Gezeit, welches sich zum Weizengrund eignet, und das Gedächtnis der dortigen Ansiedler, was derjenigen im mittleren Theile von Washington und der übrigen Weizengräben in den dortigen Gebieten hängt vom Holzvorraum des Weizengrunds zum großen Theile ab. Maine bezieht von dort das Schiffbauholz, das es braucht, und die großartigen Segelmühlen in Astoria, New Tacoma und Seattle müssen feiern, wenn der Nordwesten nahezu entvölkert ist.

## Folter in Rumänien.

Eine fast unglaublich klingende Nachricht über Anwendung der Folter in Rumänien circuliert in Wiener Blättern.

Vor kurzem überfiel eine Rotte rumänischer Bauern, die mit einem Großgrundschießen in Grenzstreitigkeiten lagen, den Lepten gerade in dem Momente, als er mit der zur Untersuchung des Streitfalls entsendeten Commission bei der Tafel saß, machten ihn und seinen Sohn nieder und mißhandelten die Gäste in schändlichster Weise, so daß diese die Flucht ergreifen mußten. Am Tage nach der Entfernung konnten sie wegen Unwegsamkeit der Schlüsse nicht gelangen. Entweder muß in einem entfernten Theile des Gebirges ein Wallenstein niedergegangen, oder irgendwo ein unterirdisches Wasserfallen seine Wasserfälle an einem Punkte ergossen haben, von dem aus das Wasser sich in die verschiedenen Schlüsse vertheilte.“

## Morphin.

In wohlthuerndem Gegensatz zu dem fanatischen Eifer, zu dem häufig äußerst unheimlichen Auftreten der Frauen, die für ihre Aufgabe halten, die Staaten in Zwangshölle zu verhängen, in denen die gängliche Entlastung von geistigen Gebräuchen das vornehmste Gesetz ist, steht die Thätigkeit mehrerer Frauen in New York, welche Anstalten zu dem Zwecke gegründet haben, solchen Personen, die der Unmäßigkeit und dem Gebräude von Opium, Morphin und sonstigen narotischen Stoffen verfallen sind, Gelegenheit zu gründlicher Heilung zu verschaffen. Jede solche Kur ist schwer, schwerer die Kur der an Narcotica Gewöhnnten, als die von Gewohnheitsgebräuchen, für welche bereits mit gewissen Erfolge wirkende Anstalten seit Jahren bestehen; erstere kann bei der allergrößten Mehrzahl von Kranken nur dann erzielt werden, wenn zu dem guten Willen, sich curiren zu lassen, die Behandlung eines erfahrenen Arztes und solche äußerlich: Umgebungen hinzutreten, die das Heilversfahren begünstigen und fördern. Derartige Institute für Unbewohnte gibt es in New York schon seit mehreren Jahren. Der Gebrauch narotischer Mittel ist aber nicht nur in der Hälfte der Armut, vielmehr gerade so in den Palästen der Reichen und Vornehmern zu finden. Für die durch ihre äußeren Umstände Begünstigten, nämlich die Frauen unter ihnen, haben angebrachte Arztes die Gründung einer ähnlichen Anstalt schon längst befürwortet und zwar in der Weise, daß die Patienten, die sich derselben bedienen, für die ihnen zu Theil werden, Kur und Behandlung voll zu bezahlen haben. Frau William E. Dodge, Frau Morris R. Jewell und andere haben auch für reiche Patienten ein derartiges Institut gegründet und dasselbe befindet sich in dem Gebäude No. 440 östlich 57. Straße. Zahlreiche wohlhabende Damen, die zum Theil den ersten Gesellschaftskreisen angehören, suchen in ihm Heilung. Die Frauen scheuen natürlich den Arzt, der mit längeren oder kürzeren Aufenthalten in einer solchen Anstalt nach den Ausschauungen unserer Gesellschaft nur einmal verbunden ist, und es wird daher eine Rasse von Geständnissen sich herbeiläuft. Diese Art der Tortur wurde ebenfalls bei vielen Bauern in Anwendung gebracht.

Die dritte Prozedur übertrifft aber an Grausamkeit Alles, was bisher auf dem Gebiete der Menschenquälerei geleistet wurde. Man band nämlich einen Bauer die Arme auf den Rücken und schob durch dieselben einen schweren vierzig Pfund wiegenden Ballen, der in die angewachsene Muskulatur einfließt und gleichzeitig den Kopf gewaltsam abwärts drückt. Nun wurde dem Bauer befohlen, den Kopf zu erheben, was er auch unter unglaublichen Schmerzen that, denselben aber nach einer kleinen Weile wieder sinken ließ. So oft aber lebhafter geschah, hielt man ihm das überwundene Kind unter das Kinn und zwang das unglaubliche Schätzpferd, den Kopf wieder zu erheben. Sämtliche Geißelten trugen, als die Commission in Bordent anwesend war, noch die Zeichen der erlittenen Qualen an sich und manche haben so schwere Verletzungen, daß sie unmöglich für immer arbeitsfähig sein dürften. „Fügen wir noch hinzu“, bemerkte die „Prize“ am Schlusse dieses härtenden Berichtes, „daß auch Männer und Kinder geprügelt wurden, daß man die Hände und Füße der Bauern weggeschleppte, sowie schließlich, daß gerade die Geißelten als unbeschreiblich erachtet wurden, so haben wir ein Bild vor uns, von welchem man sich schaudern abwenden.“ Vieles hat hier Sensationsmachei stark übertrieben. Aber wenn auch nur ein Theil dieser Angaben auf Wahrheit beruht, so charakterisiert dies die rumänischen Zustände in einer Weise, die es fraglich erscheinen läßt, ob das Land den civilisierten Staaten zuzurechnen sein würde.

Der Arzt des Instituts, Dr. A. P. Meyers, verteidigt, außer den Arzten, welche sich Niemand einen Begriff davon machen, in welchem Grade der Missbrauch narotischer Mittel in New York um sich gesetzte habe. Er sagt: „Opium ist eines der werthvollsten Gefahren der Nation an die Menschheit, aber daselbe darf absolut nur auf ärztliche Verordnung angewendet werden und selbst viele der Leute sind in der Anwendung nicht durchdringlich genug. In fast allen Fällen, in denen ich Leute, die den Opiumsucht verfallen waren, behandelte habe, wurde das Opium in seinen verschiedenen Formen quer zur Linderung des Schmerzes und zur Verbesserung des Schlafes angewendet. Diese wohlthütigen Folgen erzielten häßig und vorzugsweise Frauen zur Fortsetzung des Gebrauchs, welcher in dreifacher Weise gesetzt wird. Das Opium wird geraut, in Pillenform eingenommen oder als Morphin unter die Haut eingespritzt. Die letztere Methode ist die häßigste. Die Kranken hatte gelebt, wie der Arzt die kleine Spritze handhabte; derselbe hatte über 2 Gran angewendet. Bald fühlte die von ihrer Krankheit geneigte Person, daß eine derartige Sache keine Wirkung mehr herbringt, sie vergrößert die Dosis und kommt schnell zur Anwendung von Gaben, die den Tod des Körpers nicht an Morphin gewohnten Mannes beeisführen würden. Ich sehe Frauen, die täglich bis zu 8 Gran Morphin iugularis einfüllen. Schön nachdem man die ersten Schritte der Angewöhnung gehabt hat, ist eine Unterbrechung des täglich mindestens einmal vorgenommenen Verschlusses mit heftigen Schmerzen

verbunden und die allmäßige Abgewöhnung äußerst schwierig. Eine angenehme Belaubung folgt der schnell vorübergehenden Steigerung der körperlichen und seelischen Funktionen, der Rest des Tages ist freilich eine Höhle, aber der Missbrauch von Morphin führt zu Hinsichtlichkeit und unerträglichen Schmerzen.“

Die verderbliche Gewohnheit ist heilbar, aber in sehr seltenen Fällen dann, wenn der Patient in seinen gewohnten Umgebungen und sich selbst überlassen bleibt.

Eine fernere Voraussetzung der Heilung ist, daß der Kranken das Bedürfnis fühlt und ausspricht, gehetzt zu werden, eventuell muß auf seine Leberzeugung von der Notwendigkeit einer Kur gewirkt werden, eine ausgedehnte Kur verträgt nie günstige Resultate.

Die Kur hat mit der ganz allmäßigen Verminderung der gewohnten Dosen zu beginnen; glaubt man, die Einspritzungen der Holzbestände des Nordwestens verzeihen; ihre Ausdehnung ist der einzige Maßstab, nach dem man den Umfang dieser Zerstörung eingemessen beurtheilen kann. Allein der Verlust, welcher die dortigen Ansiedler an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden erleidet, wird auf nahezu 850,000 geschätzt, der Wert des verbrannten Holzes entspricht jener Schätzung.

Diese Zerstörung der Waldungen des Nordwestens ist ein Unglück für das ganze Land. Der Holzstapel in dem nördlichen Idaho, an beiden Ufern des Columbia, in den Küstencountys von Oregon und Washington, auf der Halbinsel Olympia, am Puget-Sund ist groß, aber nicht unerschöpflich, und ein großer Theil des Landes ist auf den Menschen zurück, welche die Holzbestände Minnesotas und denen der Flüsse Root und Bend v. O'reille erstreckt sich in einer Breite von 1000 Meilen baumlos Gezeit, welches sich zum Weizengrund eignet, und das Gedächtnis der dortigen Ansiedler, was derjenigen im mittleren Theile von Washington und der übrigen Weizengräben in den dortigen Gebieten hängt vom Holzvorraum des Weizengrunds zum großen Theile ab. Maine bezieht von dort das Schiffbauholz, das es braucht, und die großartigen Segelmühlen in Astoria, New Tacoma und Seattle müssen feiern, wenn der Nordwesten nahezu entvölkert ist.

Nach einer Zeit wird auch die Anwendung dieser Mittel eingestellt, die allgemeine Gesundheit durch eine angemessene Lebensweise und solche Mittel, welche etwaige Nachwirkungen der leicht erwähnten Medicamente aufheben, möglichst getäuscht und kann alsdann der Patient ohne Morphin oder dessen Ersatz einige Tage verleben, ohne durch Leberfeinden oder Schmerz gepeinigt zu werden, so kann man ihn als geheilt betrachten. Mitunter wendet der Arzt Chloroform in Form von Einspritzungen an und es kommt vor, daß die Patienten derartige Einspritzungen ihrer wohlthätigen Wirkungen wegen fortsetzen, auch wenn sie nicht mehr nothwendig sind; diese Gewöhnung ist genau so verderblich, wie die an das Morphin.“

Gesangswesen in New York stellt sich das finanzielle Ergebnis des am 30. September schließenden Verwaltungsjahres in einem Reinüberschuß von \$8996 dor.

An der Stelle, an welcher bei Herstellung der nordischen Pacificbahn die letzte Nagel eingeschlagen wurde, ist eine Tafel mit der Inschrift errichtet: „Nach dem Lake Superior 1.193, nach dem Puget Sund 847 Meilen.“

Die beiden größten Maulbeerbaum des Landes befinden sich in Laurens County, Ga. Sie wurden 1818 gepflanzt und haben 7 Fuß über dem Boden 24 Fuß 7 Zoll, resp. 22 Fuß im Umfang.

Worin nach den Begriffen mancher Amerikaner die höchste Glückseligkeit besteht, das geht aus einer Belehrung her vor, die der verheirathete Brooklyner William Wynne in einem Briefe an die angeblich von ihm verjährige Alice Lamb gemacht haben soll. Die Bemerkung lautet: „Es scheint, wie die Mutter des Mädchens zur Reparatur dieses Schrittes der Gedammte hat. Der Fürsprimas erklärte aber als oberste Autorität in kirchlichen Dingen, daß die Laute unverlötlchen Charakter sei und das Mädchen Christin bleibe, obgleich es im jüdischen Glauben erogen wurde. Der Vater der Frau Neufeld, Advokat Anton Tompa, wendete sich hierauf in dieser Angelegenheit an den Kultusminister, dessen Entscheidung dem Auspruch des Fürsprimas vollkommen beipflichtete. Dem Bräutpaar blieb nun mehr nur ein Ausweg — es fuhr nach Wien, erlangte dort das Heimatrecht, erklärte sich als konfessionslos, und nach sechs Wochen verband sie der Bürgermeister zu einer gesetzlichen Ehe.“

Der Pariser Gesetzowren haben wieder einmal eine Anklage aus der interessantesten Kategorie der verlaßten Liebhaber, die ihrem ehemaligen Liebhaber eine Regel durch den Kopf zu zerschlagen verfügte, freigesprochen. Die Angeklagte Namens Odette Naladan hatte, nachdem ihr Beschützer, ein gewisser Pringuet, sie mit einem Kinde verlassen und sich verheirathet hatte, zunächst in anderer Weise Rache zu üben gefühlt, indem sie einen anderen Liebhaber erfor und diesen ebenfalls mit einem lebenden Bruder ihrer Zärtlichkeit beglückte. Dann aber kam es ihr plötzlich in den Sinn, wieder auf Pringuet Jagd zu machen, dessen Frau auf offener Straße zu verfolgen und schließlich, mit einem Revolver bewaffnet, dem Ehemann vor dessen Wohnung aufzulauern. Sie zielte direkt auf das Gesicht des ehemaligen Liebhabers, der ein toter Mann gewesen wäre, wenn er sich nicht rasch gebückt und dann die Angreiferin am Abzügen eines zweiten Schusses verhindert hätte. Nach Pariser Rechtsbegriffen war die Freisprechung selbstverständlich.

In Irland pflegen sich manche Gastwirthe lästige, überlaute und gansküstige Gäste damit vom Hofe zu stoßen, daß sie ihnen das fredende Getränk mit Opium versetzen. Der Gast läßt ein und wird ruhig dinausgeschafft, er verläßt dann den Raum im Freien oder auf der Polizeiwachtstube. In Wexford wurde nun einem Arbeiter so viel Opiumtinktur verabreicht, daß er einschlief und nicht wieder erwachte. Der Gastwirt wird sich jetzt wegen Totschlags zu verantworten haben. Die Geweihte waren mit einer anderen Liebhaberin verlobt, die sie nicht einigen könnten. Der Richter schickte sie mit folgenden Worten, die er ihnen mit auf den Weg gab, zurück: „Meine Herren Geschworenen, auf Ihnen nicht auf meinem Gewissen ruht die Verantwortlichkeit der Entscheidung. Ihre Erklärung ist mir bei den Resultaten, welche die Beweisaufnahme ergeben hat, geradezu unerklärlich. Eine Wiederholung derartiger Ausgänge von Strafprozessen würde aus der Verhandlung vor Geschworenen eine elende Farce und die Stadt Victoria in die Bekämpfung der Witwe und ihres Kindes verwickelt.“

Der Oberrichter der kanadischen Provinz British Columbia, Sir M. B. Bagbie, hält mitunter den Geschworenen gegenüber eine Sprache, wie sie auch vor unseren Justices häufig am Platze wäre. Kürzlich wurde in Victoria die Anklage gegen einen gewissen Levin verhandelt, einen gewissen Roberton unter Anwendung eines Sandbades ermodert zu haben. Die Geweihte waren überwältigend. Die Geschworenen meldeten, daß sie sich nicht einigen könnten. Der Richter schickte sie mit folgenden Worten, die er ihnen mit auf den Weg gab, zurück: „Meine Herren Geschworenen, auf Ihnen nicht auf meinem Gewissen ruht die Verantwortlichkeit der Entscheidung. Ihre Erklärung ist mir bei den Resultaten, welche die Beweisaufnahme ergeben hat, geradezu unerklärlich. Eine Wiederholung derartiger Ausgänge von Strafprozessen würde aus der Verhandlung vor Geschworenen eine elende Farce und die Stadt Victoria in die Bekämpfung der Witwe und ihres Kindes verwickelt.“

In der Ende voriger Woche in New York stattgefundenen Versammlung des „National-Vereins für Freiheit und Reform“ sprach man sich dahin aus, daß das Kontraktionsrecht nicht eher abgeschafft werden sollte, als bis ein geeigneter Ertrag gefunden werden sei.

## Vom Auslande.

Der erste Versuch in der deutschen Armee, welcher jetzt während des Marters der 16. Division von einigen Compagnien der beiden in Trier garnisonirten Infanterie-Regimenten mit den im letzten Feldzuge erbeuteten französischen Zellen gemacht wurde, indem die Mannschaften und Offiziere dieser Compagnien auf 14 Tage Zeltlager bezogen, ist nicht lang ausgehalten und es wird wahrscheinlich bei diesem einen Versuch bleiben. Gegen die Witterung allerdings haben die dünnen Zelttücher einen Schutz gewähren können, im übrigen aber unterschieden sich die Zeltlager nur wenig oder gar nicht von den Bivouacs. Am meisten wird über Monat an Wachgeschirr, Hundbüchern und anderen Gegenständen geklagt. Einen auch nur einmaligen Zelttag für Quartiere werden die Mannschaften und Offiziere durchaus benötigen.

Ein hochherziges Act hat der Rittergutsbesitzer Kelbe im Nachbarort Zweinaudorf der dortigen Gemeinde gegenüber vollzogen, indem er derfelben 15.000 M. mit der Bestimmung überwiesen hat, zur Errichtung an seine früh verstorbenen Tochter eine „Elizabeth-Stiftung“ zu begründen und aus dem Einkommen der March zu unterstützen. Kelbe ist des Ortsarme zu unterfügen und siegelige Schuldfinder durch Prämien auszuzeichnen.